

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährl. 18. durch die Post bezogen im Bezirk 1 R. 8 Kr., sonst in ganz Württemberg 1 R. 15 Kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 Kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

**Nro. 112.**

**Samstag, den 30. September.**

**1865.**

## Amthche Bekanntmachungen.

### Calw. Gebäudebrandversicherungs-Einschätzung.

Nach den Bestimmungen des Erlasses des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 16. März 1853, §. 9 und 10, hat der Gemeinderath in der ersten Hälfte des Monats October jeden Jahrs das Feuerversicherungsbuch, beziehungsweise Brandversicherungs-Cataster von Nummer zu Nummer zu durchgehen und die Versicherungsanschlätze insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörenden eine Werthverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, wobei namentlich die Vorschriften im Absatz 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmälige Altern und über andere außergewöhnliche Entwerthungs-Ursachen sorgfältig zu beachten sind.

Zu dieser Prüfung der Versicherungsanschlätze durch den Gemeinderath sind die Ortsfeuerwachen, welche angewiesen sind, bei ihrem jedesmaligen Umgang ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob im Werth der Gebäude und ihrer Zubehörenden keine Veränderung eingetreten sei, mit beratender Stimme beizustimmen.

Nach Vornahme dieses Geschäfts und nach vorgängigem öffentlichen Anruf an die Gebäude-Eigenthümer zu Anmeldung der bei ihnen im Laufe des Jahrs vorgekommenen Aenderungen ist dem Oberamt auf den

**15. October**

zu berichten, ob und welche Gebäude des Gesamtgemeinbezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneintheilung zu unterwerfen sind.

Diese Berichte sind von den Gemeindevorständen mit dem Anfügen zu beurkunden, daß die Prüfung der Versicherungsanschlätze unter Zuziehung der Ortsfeuerwachen nach Vorschrift der Ziffer 10 des oben erwähnten Erlasses vorgenommen und welche Verfügungen hiebei getroffen worden seien.

Bei dem öffentlichen Anruf an die Gebäudeeigenthümer sind diese darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn solche Aenderungen, welche auf die Classification Bezug haben, von den Beteiligten nicht rechtzeitig angemeldet werden, das Zuvorbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniß gelangt und zwar von dem Eintritt der Aenderung an in Einer Summe nachzubahlen sei, wogegen, wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, die Beteiligten den Anspruch auf Ertrag des Zuvorbezahlten verlieren.

Vorstehende Anordnung findet auf diejenigen Gemeinden, für welche im Laufe dieses Jahres eine durchgängige Neuschätzung sämtlicher Gebäude angeordnet worden ist, keine Anwendung.

Den 27. September 1865.

K. Oberamt. Schipper.

### Calw. Aufforderung.

Durch Erlass des K. Bau- und Vermessungs-Kollegiums vom 22. d. M. ist das Oberamt angewiesen worden, diejenigen im Bezirke ansässigen Bauverständigen, welche sich Behufs der Vollziehung des Gesetzes vom 19. April d. J., betr. die Ablösung von Leistungen für öffentliche Zwecke, zu Schätzungen für die Bestimmung der Abfindungs-Summen für Baulasten verwenden lassen wollen, zur Meldung aufzufordern, wobei die Befähigung durch amtlich beglaubigte Zeugnisse und Meisterbriefe nachzuweisen ist.

Die Meldungen sind dem Oberamt binnen 15 Tagen einzusenden.

Den 28. September 1865.

K. Oberamt. Schipper.

### Calw. Bekanntmachung.

Gemäß Art. 11 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 ist Schulmeister Singer in Martinsmoos als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Moguntia“ für die Oberamts-Bezirke Calw und Nagold bestätigt worden.

Den 23. Sept. 1865.

K. Oberamt.

Schipper.

Revier Liebentzell.

### Holz-Verkauf:

700 Stück Nadelholz, Lang- und Klotzholz von der Sommerhalbe, am 2. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebentzell.

Neuenbürg, 24. September 1865.

K. Forstamt.

Lang.

### Revier Hoffstett. Kalksteinlieferungs-Aktord.

Zum dritten und letzten Mal wird über die Lieferung und Beifuhr von circa 1500 Klotzsteinen Kalksteine auf die Schindelhardtstaige bei Hoffstett ein Abstreichaktord am

Dienstag, den 3. October d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Försterhaus zu Hoffstett vorgenommen, wozu hiemit Aktordliebhaber eingeladen werden.

K. Revierförsterei.

Calw.

### Fahrniß-Verkauf.

Die Erben des weil. Johannes Bozenhardt, Rothgerbers dahier, halten

Dienstag, den 3. October,

Nachmittags von 1 Uhr an,

in ihrer Wohnung eine Fahrniß-Auktion, bei welcher vorkommen wird:

etwas Gold und Silber, viele Manas-

kleider und Leibweißzeug, allerhand Küchengeschirr, Porzellan- und Glasgeschirr, verschiedenes Meißel noch gut erhaltenes Schreinerwerk, etwas allgemeiner Hausrath und circa 4 Scheffel Dinkel.

Hiezu ladet man die Kaufsliebhaber ein. Den 28. September 1865.

K. Gerichtsnotariat.

Gehring.

333. Würzbach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag, den 2. October, Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier:

1) aus dem Schlag Zimmer:

124 Stämme Lang- und Klotzholz mit 3297 C.,

11/4 Klafter tannene Scheiter,

12 1/2 Klafter tannene Prügel,  
 4 1/2 " tannene Rinde.  
 2) Schlag Klobberg:  
 297 Stämme Lang- und Klobholz mit  
 13 711 E.,  
 53 1/2 Klafter buchene Scheiter,  
 53 1/2 Klafter buchene Prügel,  
 72 1/2 " tannene Scheiter,  
 50 1/4 " tannene Prügel,  
 9 1/4 " tannene Rinde.

3) Scheidholz,  
 Distrikt Klöbberg:  
 4 Stämme Lang- und Klobholz,  
 7 1/4 Klafter tannene Scheiter  
 Distrikt Hefelmüß:  
 2 1/4 Klafter forchene Scheiter.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemer-  
 ken eingeladen, daß der Gemeindevaldschütz  
 bereit ist, den im diesseitigen Wald Unbe-  
 kannten das Holz vorzuzeigen.

Würzbach, 23. September 1865.

Gemeinderath.

Vorstand Burkhardt.

**Außeramtliche Gegenstände.**

**Bei unserer Abreise von hier**

wäre es uns zu schwer geworden, von den  
 Vielen, welche uns wohlwollen, persönlich  
 Abschied zu nehmen; wir bitten freundlich,  
 das Unterlassen dieser Sitte nicht übel  
 aufzunehmen, sondern uns ein freundliches  
 Andenken zu bewahren, wie wir, wenn auch  
 auf unbestimmte Zeit von hier entfernt,  
 uns stets gerne als Angehörige hiesiger  
 Stadt betrachten werden, und durch die  
 innigsten Bande mit unserer Heimath ver-  
 bunden bleiben.

Adolph Federhaff  
 mit Frau und Kindern.

**Schützen-Gesellschaft.**

Sonntag, den 1. Oktober,  
 Naturalienpreis-schießen u. Stern-  
 schießen.

Schützenmeisteramt.

Morgenden Sonntag, sowie die ganze  
 Woche über baßt Laugenbreheln  
 J. Schaub, Sternemwirth.  
 Calw.

**Verkauf.**

Wegen schneller Abreise von hier wird  
 nächsten

Montag, den 2. Oktober,  
 von Mittags 1 Uhr an,  
 im Dreher Beil'schen Hause auf dem  
 Markt gegen sogleich baare Bezahlung im  
 Aufstreich verkauft:

ein noch ganz neues einschläfriges Bett  
 mit 2 neuen Ueberzügen, etwas Kü-  
 chengeschirr, Schreinwerk, 1 Kasten,  
 2 Tische, 1 Sopha, einige Sessel  
 und allerlei Hausrath.

**Einen Keller**

hat zu vermietzen  
 31.

Kohler im Haaggäßle.

Da in neuester Zeit von mehreren Seiten sogenannter  
**Esslinger Champagner**  
 ausgetreten wird, so bringe ich in gefällige Erinnerung, daß ich ein Lager von  
**Kessler'schem moussirendem Wein**  
 halte, welchem vor Kurzem auf der Industrie-Ausstellung in Stettin in ausdrücklicher  
 Anerkennung der ausgezeichneten Qualität die Preismedaille zuerkannt worden ist.  
**Ferd. Georgii.**

**Schiffs-Gelegenheit nach Amerika**

am 1. und 15. jeden Monats. Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge  
 schließt ab  
**Ferd. Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

**Für Capitalisten und Pfleger**

empfehle ich mich zur Besorgung von Staatspapieren aller Art, sowohl von Obligatio-  
 nen des Capitalistenvereins, des Creditvereins, als auch österreichischer Boden-Credit-  
 und Silberpfandbriefe, welche wegen ihrem hohen Zins und Solidität täglich mehr An-  
 erkennung finden.  
**Louis Dreiß.**

Morgenden Sonntag sind

**Rümmelfüchlein**

zu haben bei **Bäcker Widmann**  
 in der Lebergasse.

**Einladung.**

Zur Nachfeier unserer Hochzeit laden  
 wir unsere Freunde und Bekannte auf  
 Sonntag Nachmittag in den Gasthof zum  
 Babil'schen Hof freundlichst ein.

Carl Kaufmann aus Calw.  
 Marie Kaufmann, geb. Schedler,  
 aus Heilbronn.

**Für Brustleidende!**

Der bereits seit 10 Jahren rühm-  
 lichst bekannte

**weisse  
 Brust-Syrup**

von **G. A. W. Mayer** in Breslau  
 ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 kr.  
 und 54 kr. in Calw bei **W. Enslin.**

**Anlehen-Gesuch.**

Es werden gegen Pfandsicherheit auf-  
 zunehmen gesucht, entweder sogleich oder bis  
 Martini:

2300 fl. gegen 1 1/2-fache Versicherung, in  
 Gebäuden und Gütern und 4 1/2 %  
 Verzinsung und

1500 fl. gegen mehr als 1 1/2-fache Ver-  
 sicherung auf einem Wohnhaus und  
 4 1/2 % Verzinsung.

Näheres bei  
 21). **Verwaltungs-Altuar Ziegler.**

**Obligationen vom Kapitalistenver-**  
**ein im Betrag von 700 Gulden**  
 werden in baar Geld umzusetzen gesucht;  
 von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Kleine Erdbirnen**

werden zu kaufen gesucht; von wem? sagt  
 die Red. d. Bl.

**Die Musterkarte**

des Hrn. J. Kaufholz in Stuttgart  
 ist soeben bei mir eingetroffen und bietet  
 sowohl in billigen als auch feineren  
**Winterkleiderstoffen, Ripps, Trauer-**  
**stoffen, Unterrockzeugen** u. s. w. das  
 Neueste, weshalb ich solche zu häufiger Be-  
 nützung angelegentlich empfehle.

21). **C. W. Heiler.**

**Zahnweh-Leidenden**

empfehle seine sicher wirkenden  
**Tinkturen gegen Zahnschmerz**

- 1) von hohlen Zähnen,
- 2) v. rheumatischem Schmerz (Zusß),  
 à 42 und 24 kr.

Stuttgart. **Nikol. Vaccé.**  
 Calw bei **Carl Plid's Wtw.**

Von dem bestellten

**h. Abendmahl-Bild**

in Delfarben-Druck ist ein Muster (etwas  
 ausgezeichnetes) zur Einsicht aufgelegt bei  
**Erhard Weidler** im Bischoff.

**Arztliches Zeugniß.**

Der Unterfertigte bezeugt hiermit, daß  
 er sich von der wohlthätigen Wirkung der  
 sehr angenehm schmeckenden **Stollwerk-**  
**ischen Brust-Bonbons** bei catarrhalischer  
 Heiserkeit und Luftröhren-Reizung, theils  
 durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahr-  
 nehmungen an Andern häufig überzeugt hat,  
 und daß dieselben für obige Zustände aller  
 Empfehlung würdig sind.

**Dr. Haus,** Königl. Regierungs-, Kreis-  
 Medicinalrath, Vorstand des Medici-  
 nal-Ausschusses für Schwaben und  
 Augsburg.

Lager dieser Bonbons à 14 kr. per Pa-  
 tet in Calw bei **Ferdin. Georgii**; in  
 Liebenzell bei **Apoth. Keppler**; in  
 Weil bei **Aug. Silbing**; in Wildbad  
 bei **Fr. Keim**; in Wildberg bei **C. W.  
 Reichert.**



Englische  
**Pack- und Tapezierleinwand**  
ist wieder angekommen und empfiehlt zu  
billigen Preisen

Ferd. Georgii.

**Pforzheim.  
Anzeige.**

Samstag, den 30. September,  
bleibt mein Geschäft des Feier-  
tags wegen geschlossen.

**H. Kilsheimer.**

**Dr. Sauter's Isl. Moospastillen**  
angenehmen Geschmacks, vortreffliches  
Mittel für Hals- und Brustleidende,  
per Schachtel 18 fr.

**Engl. Rheumatismusblätter,**  
ausgezeichnet bei Zahn-, Gesicht-,  
Kopf- und Gliederschmerzen,  
per Paket 18 fr.

empfehlen die alleinige Niederlage für  
Calw Apotheker **Ruthardt.**

**Einen Auszugtisch**

sucht zu kaufen Gustav Wagner jun.

**Dr. Pattison's Gicht- und  
Rheumatismuswatte,**  
in Paketen zu 24 und 12 fr.  
Allein ächt bei Ferd. Georgii.

**50 fl. Pfleggeld**

hat sogleich gegen gesetzliche Sicherheit zu  
4 1/2 Prozent auszuleihen Jakob Mohr,  
2)2. Schreiner in Simmozheim.

**Geld auszuleihen**

100 fl. zu 4 1/2 Prozent gegen  
gesetzliche Sicherheit bei der  
Stiftungspflege Javelstein.

**Calw. Frucht-Preise am 27. September 1865.**

Getreide- Gattungen.	Bo- ziger Ref.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag.	Hek- titer Ver- kauf.	Im Ref. gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vor- rigen Durch- schnittspreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fl.
Kernen, gem	18	332	350	350	—	5	30	5	19	5	9	1862	18	3	—
Gemaisch	—	47	17	47	—	—	—	3	54	—	—	183	18	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	13	447	460	457	3	4	12	3	59	3	43	1822	53	—	2
— neuer	—	341	341	341	—	3	45	3	32	3	18	1211	23	—	7
Haber, alt.	17	215	232	172	60	3	50	3	35	3	30	617	56	—	10
— neuer	—	165	165	165	—	3	24	3	19	3	12	547	15	3	—
Summe	43	1547	1595	1532	63	—	—	—	—	—	—	6245	3	—	—

Preis nach der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernbrod 14 fr., die. schwarzes 12 fr.  
1 Kreuzerweck soll wägen 6 Loth. Stadtschultheißenamt.

**Frucht-Mittelpreise  
auf auswärtigen Schranen.**

Magold, 25. Sept. Weizen 4 fl. 56 fr.  
Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl. 38 fr.  
Roggen 4 fl. 5 fr. Gerste 3 fl. 48 fr.  
Haber 3 fl. 32 fr.

Freudenstadt, 16. Sept. Weizen  
5 fl. 12 fr. Kernen 5 fl. 30 fr. Dinkel  
4 fl. 36 fr. Roggen 4 fl. 20 fr. Gerste  
4 fl. 20 fr. Haber 3 fl. 48 fr.

Heilbronn, 16. Sept. Weizen — fl.  
— fr. Kernen — fl. — fr. Dinkel 3 fl.  
26 fr. Roggen 3 fl. 21 fr. Gerste 3 fl.  
37 fr. Haber 3 fl. 28 fr.

Hall, 16. Sept. Weizen — fl. — fr.  
Kernen 5 fl. 17 fr. Roggen 3 fl. 38 fr.  
Gerste 3 fl. 30 fr. Haber 3 fl. 35 fr.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein  
Die Farrenhaltung betreffend.**

Von der Ansicht ausgehend, daß nur durch eine wahrhaft  
musterhafte Farrenhaltung die Viehzucht nachhaltig gehoben  
und veredelt werden kann, von der Ueberzeugung geleitet, daß die-  
ser Zweck durch die bisher im Bezirke übliche Art der Farrenhal-  
tung entweder gar nicht oder wenigstens nicht vollkommen erreicht  
wird, ist der landw. Verein bestrebt gewesen, Mittel und Wege  
aufzufinden, wie jener Zweck möglichst vollkommen erreicht werden  
kann, und es hat deshalb auf den Antrag des Ausschusses die  
Generalversammlung am 21. Sept. einstimmig beschlossen:

- 1) Die bisherige Art der Vertheilung von Preisen an Farren  
auf unbestimmte Zeit einzustellen;
- 2) sämtliche Gemeinden des Bezirks aufzufordern, die Far-  
renhaltung in eigene Verwaltung zu übernehmen;
- 3) sie aufzufordern, den Einkauf der Farren durch eine vom  
landw. Ausschuss hierzu bestimmte Commission unter Zuzie-  
hung eines Mitglieds des betreffenden Gemeinderaths besor-  
gen zu lassen;
- 4) denjenigen Gemeinden, welche mit der vorgeschlagenen Ein-  
richtung der eigenen Verwaltung vorangehen, Prämien von  
70 fl. und 55 fl. in Aussicht zu stellen;
- 5) auch diejenigen Gemeinden, welche die Farrenhaltung nicht  
in eigene Verwaltung nehmen wollen, aufzufordern, wenig-  
stens den Einkauf der Farren durch die oben bezeichnete  
Commission auf Rechnung der Gemeinde vornehmen zu las-  
sen, die Fütterung derselben aber in Pacht zu geben, unter  
Vorbehalt einer strengen Aufsicht von Gemeindevorstand, und  
solchen Gemeinden 3 Beiträge von je 25 fl. zuzusichern.  
Wenn sich mehr als 3 solche Gemeinden melden, so ent-  
scheidet das Loos.

Indem nun diese Beschlüsse des landw. Vereins hiemit zur  
allgemeinen Kenntniß gebracht werden, wird bemerkt, daß mit

dieser Art von Prämien-Vertheilung für verbesserte Farrenhaltung  
jedenfalls mehrere Jahre fortgeföhren werden wird, und glaubt  
der Verein einer recht zahlreichen Konkurrenz von Seiten der  
Gemeinden entgegensehen zu dürfen.

Meldungen in der einen oder andern Richtung sind bei dem  
Vereinsvorstande einzureichen, und kann selbstverständlich die Zu-  
erkennung der Prämien für Einrichtung von Gemeindefarrenstäl-  
len erst nach Ablauf eines Jahres, und zwar nach Beschluß des  
Vereins am 1. Sept. 1866 erfolgen.

Calw, den 27. September 1865.

Der Vereinsvorstand: Schippert.  
Der Sekretär: E. Horlacher.

**Tagesneuigkeiten.**

— Zwischen Wildbad und Pforzheim werden vom 1.  
Oktober an statt täglich dreimaliger nur noch zweimal tägliche  
Postfahrten ausgeführt, mit den Abgangszeiten 1) aus Wildbad  
um 5 Uhr 35 Min. Morgens und 3 Uhr Nachm., 2) aus Pforz-  
heim um 8 Uhr 45 Min. Morg. und 4 Uhr 55 Min. Abends.

— Vom Enzthal, 26. Sept. Nachdem das Eisenbahnbauamt  
schon einige Wochen seinen Sitz in Neuenbürg aufgeschlagen, wur-  
den von Ingenieuren Terrainmessungen vorgenommen, die seit ei-  
nigen Tagen bis Wildbad ausgedehnt wurden; wie wir verneh-  
men, soll der Bahnhof daselbst in die Nähe der Gasfabrik zu  
stehen kommen und so angelegt werden, daß die Weiterführung  
der Bahn bis Enzklösterle ermöglicht ist.

— In der am 27. September eröffneten Zuchtviehausstellung  
in Cannstatt befanden sich 256 Thiere fast durchweg von aus-  
gezeichneter Schönheit in übersichtlicher Zusammenstellung, wie  
man sie bequemer sich nicht wünschen kann. Im Ganzen fielen  
auf Farren 10 erste, 9 zweite und 9 dritte, auf Kühe 10 erste,  
7 zweite und 5 dritte, auf Kalbeln 7 zweite und 8 dritte Preise.

— Biberach, 24. Sept. In der hiesigen Stadt wird aus  
der bestehenden Feuerwehr eine „Lösch-Compagnie“ für den Land-  
dienst errichtet werden und es soll dieselbe aus 40 Mann beste-



ten, worunter 1 Lieutenant und 1 Spritzenmeister. Diese Lösch-Compagnie wird auf dem zu fertigenden Feuerwagen, an dem die Amtskorporation 800 fl. beiträgt, auf die betreffenden Amtsorte befördert werden, wenn eine Feuersbrunst entstanden. Für einen vollen Tag (12 Stunden) soll der Lieutenant 2 fl. 24 kr., der Spritzenmeister 1 fl. 45 kr. und ein Feuerwehrmann 1 fl. 12 kr. als Entschädigung erhalten.

— Frankfurt, 25. Sept. Der gestern hier versammelte Ausschuss des deutschen Reformvereins betonte in einer Ansprache an die Vereinsmitglieder das Recht Schleswig-Holsteins auf volle Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, auf seinen legitimen Herzog Friedrich VIII. und auf die Geltung der Landesvertretung. Die Verhaftung und Gefangenhaltung May's nennt er eine empörende Rechtsverletzung. — Der Handelstag erklärte sich für Abschließung von Handelsverträgen mit Rußland und Italien, sowie für Herstellung der kürzesten Verbindung mit Italien durch die Schweizer Alpenbahn.

— Wiesbaden, 22. Sept. In Bezug auf die Spielbank hat die Ständeversammlung den Beschluß gefaßt, daß dieselbe als mit dem Staatswohle unverträglich aufzuheben sei. Die jetzt privilegirte Bank (erklärte man) möge ihre Ansprüche immerhin auf dem Rechtswege geltend zu machen suchen. (St.A.)

— Preußen hat ohne Anleihe seinen Krieg mit Dänemark geführt und sein Staatschaß muß noch nicht geleert sein, obgleich der Landtag ihn nicht hat füllen helfen. Die durch den Krieg unterbrochene Mobilmachung der Festungen mit gezogenen Geschützen wird jetzt eifrig fortgesetzt und sollen dazu 650 Geschütze bestellt sein. — Der preussische König ist in „sein“ Herzogthum Lauenburg gereist, um die Erbholdigung in der Petrilirche entgegen zu nehmen.

— Wie schon die Diebe manchmal zu Wert gehen, zeigt folgender aus Berlin berichteter Vorfall: Während der Abwesenheit eines Herrn brachten zwei Männer einen verschlossenen Wäschtkisch in die Wohnung, wo nur das Dienstmädchen anwesend war, erklärten, daß der Herr ihn gekauft, und stellten ihn in einem Zimmer nieder. Dem Mädchen schien die Sache nicht recht glaublich, es verschloß daher die Wohnung und suchte den Herrn in einem benachbarten Restaurationslokal auf. Da dieser nichts von dem Kauf wußte, ging er sogleich mit nach der Wohnung zurück, vor deren Thüre sie bereits die Träger wiederfanden, die sich entschuldigten, das Möbel an eine falsche Adresse gebracht zu haben, und um dessen Herausgabe baten. Diese sollte auch erfolgen, als das Mädchen bemerkte, daß im Zimmer eine Uhr und mehrere Gegenstände fehlten, und deshalb Lärmen erhob. Einer der Träger ergriff die Flucht, der andere wurde festgehalten; in dem geöffneten Wäschtkisch aber fand man einen jungen Burschen mit den gestohlenen Gegenständen. (St.A.)

— Dresden, 23. Sept. General v. Hake, dem Kommandanten der sächsischen Exekutionstruppen in Holstein, ist die erbetene Pensionirung „in Gnaden und unter Bezeigung allerhöchster Zufriedenheit mit den geleisteten Diensten“ bewilligt worden.

— Wien, 2. Sept. Der „N. N. Jtg.“ wird geschrieben: „Das kaiserliche Manifest wird einem Zustand der Ungewißheit ein Ende machen, der nachtheilig zu wirken und peinlich zu werden begann. Je mehr aber das letztere der Fall war, desto wohlthätiger muß der Eindruck sein, den die offene und vertrauensvolle Sprache des Kaisers auf alle unbefangenen Gemüther hervorbringen wird. Es soll mit diesem Urtheil noch nichts über den Schritt gesagt werden, durch welchen unsere innere Politik aus einem hoffnungslosen Fehlerkreis heraustritt.“ Also Oesterreichs Verfassungspolitik seit 1849 war ein hoffnungsloser Fehlerkreis! Was sagen dazu die früheren Jahrgänge der Allgemeinen Zeitung?

(Am Hochzeitstage erschossen.) Ein in der Nähe von Kaschau ansässiger Edelmann hatte um die Tochter einer wohlhabenden Bürgerfamilie in Kaschau angehalten. Nach Einwilligung der Eltern war der Hochzeitstag für den vorletzten Donnerstag festgesetzt. Die Tafel sollte im Hause der Eltern der Braut stattfinden und die jungen Eheleute am Montag auf die Besitzung des Bräutigams übersiedeln. Nach ungarischer Sitte ward der Bräutigam am Donnerstag früh von den männlichen

Verwandten der Braut mit Musik abgeholt und nun ging es, den Bräutigam und Musik per Wagen in der Mitte, im Galopp nach der Stadt zurück. Auf dem Wege feuerten die jungen Leute aus ihren Stutzen, die, um einen stärkeren Knall hervorzubringen, fast alle scharf geladen waren, Freundschüsse ab. Als sie sich der Stadt näherten, wurden nach altem Brauche sämtliche Gewehre mittelst einer allgemeinen Salve ausgeschossen. Bei der Hochzeitstafel stieg die Fröhlichkeit immer mehr, als plötzlich einige junge Leute den jungen Ehemann im Scherze aufmerksam machten, daß ihm sein Weibchen entwichen sei; der Bräutigam eilte ihr nach, während sie sich scherzhaft hinter den Frauen zu verstecken suchte. Da forderte er sie auf, mit ihm zur Tafel zurückzukehren; plötzlich bemerkte er in einer Ecke der Küche einen Stutzen lehnen, diesen ergriff er und schlug damit auf seine Braut mit den Worten an: „Irma, ich schieße, wenn du nicht gleich herkommst!“ worauf sie lachend erwiderte: „Bange machen gilt nicht, schieße nur.“ Der junge Mann drückte nun los, und die junge Frau stürzte in die Brust getroffen zu Boden. Trotz schnellster ärztlicher Hilfe starb sie schon nach drei Stunden; sie versuchte noch im letzten Augenblicke ihren Bräutigam zu trösten. Niemand hatte eine Ahnung, daß der Stutzen geladen war.

— Perlberg, 26. Sept. Die Anklage gegen May ist nunmehr definitiv erhoben; dieselbe ist eingeleitet wegen eines Artikels in der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung“, worin die Ehrfurcht gegen den König verlehrt sein soll. Der Termin zur mündlichen Verhandlung ist auf den 6. Oktober festgesetzt.

— Rageburg, 26. Sept. Der König und der Kronprinz von Preußen, sowie Graf Bismarck und Gefolge sind gestern Abend hier eingetroffen und wurden von den Behörden und der Bevölkerung herzlich empfangen.

— Eine Rageburger Correspondenz der Eisenbahnzeitung meldet nach der „Post“, daß bei der Erbholdigung sieben Mitglieder der Ritterschaft, das achte war durch Krankheit verhindert, bei dem Grafen v. Bismarck petitionirt haben, den König um eine Bestätigung des Landesrecesses in pure anzugehen. Graf von Bismarck erklärte, die hohe Festfreude des Königs nicht stören zu dürfen. Die Volksstimmung zeigt sich Preußen und der von dem Grafen v. Bismarck befolgten Politik günstig. — Der König ver sprach im Oktober mit der Königin wiederzukehren.

— Flensburg, 26. Sept. In einer Ansprache an die Beamten fordert Hr. v. Manteuffel diese schließlich auf zur vollsten Pflichterfüllung, weil „wir einstweilen die fehlende Landesvertretung möglichst zu ersetzen bestrebt sein müssen“; zum Festhalten an der Zusammengehörigkeit der Herzogthümer; zum Aufgeben des politischen Parteigetriebes; zum Anschluß an die bestehende Regierungsgewalt; zum Fallenlassen der Befürchtung, daß irgend ein Beamter gesonderte politische Interessen verfolgen könnte; dazu, die Möglichkeit weit von sich zu stoßen, daß ein Fußbreit Landes abgetreten werden könne („jede sieben Fußlang Erde decke ich, bevor sie abgetreten werden können, mit meinem Leibe!“) und zur Vereinigung beider Nationalitäten, der deutschen und der dänischen in Nordschleswig, im Gedanken an das gemeinsame Vaterland.

— England. London, 27. Sept. Die „Morning Post“ versichert, ehestens beginne die allmälige Räumung Rom's; Frankreich und Italien würden die Septemberconvention getreulich erfüllen, die Römer würden ruhig bleiben.

— Frankreich. Paris, 28. September. (Tel. d. Schw. W.) In gewissen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, Oesterreich gedente Holstein an Preußen gegen Geldentschädigung abzutreten, und die Großmächte würden ein derartiges Abkommen nicht mißbilligen in Voraussehung, daß Preußen Nordschleswig an Dänemark zurückgebe (?). — Die Kaiserin hat eine kleine Schrift geschrieben: „Mexiko vom Gesichtspunkte der Vorsehung aus.“ Dieselbe ist nur in wenigen Exemplaren gedruckt und wird nur einer geringen Anzahl von Auserwählten zum Beschenke gemacht.

Gottesdienste. Sonntag, 1. Oct. Vorm. (Predigt): Herr Dekan Reicher. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Classe. — Das Opfer ist für den Kirchenbau fund bestimmt.